Chronik

Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Sonnabend / 1. Januar.

Seine Majestät der König empfing heute aus Anlaß des Jahreswechsels den Minister des königlichen Hauses und den Hofstaat / sowie die Staatsminister und die Generalität. Eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten / geführt vom Oberbürgermeister Pfotenhauer / hat dem Könige schon gestern die Glückwünsche der Stadt überbracht.

Die Gesammtzahl der im vergangenen Jahre in der Residenzstadt angemeldeten Fremden betrug 64,556 / wovon 18,111 auf die Wintermonate Januar / Februar / März / April / November und December kamen und 46,445 auf die Sommermonate sich vertheilten. Der Monat August allein brachte 10,068 Fremde. Von den verschiedenen Ländern war Preußen mit 16,456 / Oesterreich mit 6909 / Rußland mit 5810 / England nebst Indien mit 1843 Personen vertreten.

Montag / 3. Januar.

Der königliche Hof legt wegen erfolgten Ablebens der Erzherzogin Marie Anna von Oesterreich Trauer auf eine Woche an.

Mittwoch / 12. Januar.

Die diesjährigen Winterfestlichkeiten am königlichen Hofe wurden mit einem großen / von etwa 500 Personen besuchten Hofballe eröffnet / dem eine Präsentationscour vorausging.

Donnerstag

Vom Hofe. — Fremdenverkehr. — Hoftrauer. — Hoffestlichkeiten.

H. BURKNER. A.S. u. S.S. etc.

ENTW. PROF. C. GRAFF.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Donnerstag / 20. Januar.

Ballfest beim Minister von Beust.

Staatsminister von Beust gab gestern ein glänzendes Ballfest / welches König Johann / Kronprinz Albert / Kronprinzessin Carola / Prinz Georg und Prinzessin Sidonie mit ihrer Gegenwart beehrten.

Sonntag / 23. Januar.

„Duckwitz-Stiftung."

Der Rath erläßt eine Bekanntmachung folgenden Inhalts:

„Der heute vor einem Jahre verstorbene hiesige Bürger und Banquier Heinrich Eduard Duckwitz hat sich durch die hochherzige Bestimmung seines unter dem 8. Juni 1850 errichteten und am 25. Januar 1858 eröffneten Testamentes / nach welcher

„der bei Weitem größte Theil seiner Verlassenschaft nach dem dereinstigen Ableben seiner Erbin zur Begründung einer von uns besonders zu verwaltenden Versorgungsanstalt für alte oder doch hilfsbedürftige rechtliche hiesige Bürger verwendet werden soll" /

für alle Zeiten das dankbarste Andenken gesichert. Die dieser seinen Namen tragenden Stiftung einstmals zur Verfügung gestellte Summe dürfte / soweit sich solche schon jetzt übersehen läßt / den Betrag von 175,000 Thalern / wenn nicht übersteigen / so doch gewiß nahe erreichen. Hierdurch wird aber in Zukunft der von der Gemeinde längst angestrebte Wunsch / gleich der durch unsere Voreltern begründeten und segensreich wirkenden Versorgungsanstalt für Frauen / auch für hilfsbedürftige Männer aus dem Bürgerstande ein ähnliches umfassendes Institut in das Leben zu rufen / seiner dereinstigen Erfüllung nahe gebracht. Freudiger / herzlicher Dank sei darum dem edlen Verklärten dargebracht / der durch diese Stiftung uns und allen kommenden Geschlechtern als ein glänzendes Beispiel echten Gemeinsinnes und wahrer Liebe zu unserer Vaterstadt vorleuchten wird".

Sonnabend / 29. Januar.

25jähriges Stiftungsfest d. Gewerbevereins.

Der Dresdner Gewerbeverein feierte heute in Braun's Hotel seinen 25jährigen Stiftungstag. Unter den circa 600 anwesenden Gästen befanden sich sämmtliche Staatsminister / die Staatsminister a. D. von Wietersheim und von Zeschau / die Geheimen Räthe Kohlschütter und Weinlig / Oberbürgermeister Pfotenhauer / sowie zahlreiche Vertreter von Brudervereinen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands. Minister von Beust / welcher im Namen der Staatsregierung den Verein begrüßte und dessen Verdienste um die überraschende Entwickelung der Industrie Dresdens rühmend anerkannte / überreichte am Schlusse seiner Rede dem Vorstande des Vereins / Professor Schubert / das Ritterkreuz des Verdienstordens.

Sonntag / 30. Januar.

Herzog Ernst von Sachsen-Coburg u. Prinz Eduard von Teiningen.

Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha und Prinz Eduard von Teiningen / die seit gestern hier weilen / besuchten das Tröstler'sche Conservatorium / dessen Ehrenmitglied der Herzog ist / speisten sodann beim Kronprinzen Albert und wohnten Abends mit dem Könige und der Königin im Hoftheater der dritten Aufführung der vom Herzog Ernst componirten Oper „Diana von Solange" bei. Nach dem Theater erschienen die hohen Gäste auf einer Soirée beim Fürsten Metternich. Die Abreise derselben erfolgt morgen früh.

Dienstag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Dienstag / 15. Februar.

Tod der Erbgroßherzogin Anna von Toscana.

Nach einer am 9. Februar Vormittags hier eingegangenen telegraphischen Nachricht war die Frau Erbgroßherzogin **Anna** von Toscana / eine Tochter unseres Königspaares / vor einigen Tagen in Neapel / wohin sie sich zur Vermählung hoher Verwandter von Florenz aus begeben hatte / an einem rheumatisch-gastrischen Fieber schwer erkrankt. Der für den Abend angesetzte Hofball wurde deshalb abgesagt. Am 10. Februar Abends 7 Uhr erhielt die königliche Familie durch eine Condolenz-Depesche von der Königin **Marie** und dem Erzherzog Carl **Ludwig** aus Innsbruck die Trauerbotschaft / daß die Frau Erbgroßherzogin bereits früh 10 Uhr verstorben sei. Sie war am 4. Juni 1836 geboren und seit dem 24. November 1856 mit dem Erbgroßherzog **Ferdinand** von Toscana vermählt; aus dieser Ehe ist eine am 10. Januar 1858 geborene Tochter / die Erzherzogin **Antoinette** / entsprossen.

Prinzessin Anna.

Heute Vormittag 11 Uhr wurden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für die verstorbene Erbgroßherzogin **Anna** von Toscana durch den Bischof Forwerk unter Assistenz von sieben Geistlichen abgehalten. Auf dem vor dem Hochaltare errichteten / mit dem Herzogsmantel bekleideten und von silbernen Candelabern umgebenen Katafalk lagen Crucifix und Krone; der schwarzbehangene Hochaltar und die Emporen waren mit dem Namenszuge der verewigten Prinzessin / sowie mit sächsischen und toscanischen Wappen geschmückt. Die ganze königliche Familie / sowie die am königlichen Hofe beglaubigten Gesandten / die Staatsminister und eine große Anzahl hochgestellter Civil- und Militärpersonen wohnten der Trauerfeierlichkeit bei. Zum Requiem hatte man eine Composition des Hofkapellmeisters Reißiger gewählt. Der Hof hat Trauer auf 8 Wochen angelegt. — Die Dreißig'sche Singakademie veranstaltete heute Abend in ihrem Locale eine Gedächtnißfeier / indem sie Mozart's Requiem zur Aufführung brachte.

Rath und Stadtverordnete hatten beim König **Johann** um eine Audienz nachgesucht / um der Theilnahme der Stadt an dem jüngsten Trauerfalle / der die königliche Familie betroffen / Ausdruck zu verleihen. Der König hat jedoch / von der Theilnahme der Stadt überzeugt / den Empfang einer Deputation abgelehnt.

Montag

Im Jahre 1859

Die Lindenallee auf der Hauptstraße.

Montag / 21. Februar.

Die Bäume der Lindenallee auf der Hauptstraße werden zum Umschlagen öffentlich versteigert / weil der Rath neue Bäume daselbst pflanzen zu lassen beabsichtigt.

Kronprinz Albert.

Sonnabend / 26. Februar.

Kronprinz **Albert** reist nach Leipzig / um dem Obersten von Schimpff das erledigte Commando über die Jägerbrigade / sowie das Stadtcommando zu übertragen / und kehrt noch am heutigen Tage hierher zurück.

Ankunft der Herzogin von Genua.

Sonnabend / 19. März.

Die Königin **Amalie** / Kronprinz **Albert** und Gemahlin / Prinz **Georg** und die Prinzessinnen **Sidonie** und **Sophie** fuhren heute früh nach Niederau / um dort die Herzogin Elisabeth von Genua mit ihren Kindern / dem Prinzen Thomas und der Prinzessin Margarethe / zu begrüßen. König **Johann** war bereits gestern seiner Tochter bis Chemnitz entgegen gereist. Um 11 Uhr Vormittags traf die königliche Familie nebst ihren hohen Gästen in Dresden ein.

Schiller-Lotterie.

Donnerstag / 7. April.

Major a. D. Serre auf Maren hat vom Ministerium des Innern die Erlaubniß zu einer deutschen Nationallotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftung / sowie des Weber-Denkmals erhalten.

Botanische Friedrich-August-Stiftung.

Montag / 11. April.

Die hiesige „Flora / Gesellschaft für Botanik und Gartenbau" erläßt einen Aufruf zur Förderung der von der Gesellschaft auf Anregung ihres Gründers / des Hofraths Dr. Reichenbach / Directors des botanischen Gartens / durch Beschluß vom 18. März 1858 ins Leben gerufenen „Botanischen Stiftung zum Andenken an den hochseligen König Friedrich August II." / den langjährigen Protector der Gesellschaft / damit bei den von ihr veranstalteten Pflanzen-Ausstellungen ein Preis für die vorzüglichste Leistung im Fache der Pflanzencultur gewährt und ein Reisestipendium an junge Gärtner verliehen werden kann.

Weberdenkmal.

Entwurf zum Luther-Denkmal.

Mittwoch / 13. April.

Von den Stadtverordneten ist auf Antrag des Rathes zur Errichtung eines Denkmals für Carl Maria von Weber / zu welchem das vom Professor Dr. Rietschel geschaffene Modell bereits Anfang Januar vollendet und öffentlich ausgestellt war / ein Beitrag von 1000 Thalern aus städtischen Mitteln bewilligt worden. Die seit 1845 für diesen Zweck veranstalteten Sammlungen hatten einen Ertrag von 6644 Thalern geliefert. — Professor Rietschel stellt seinen soeben vollendeten Entwurf zum Luther-Denkmal für Worms in seinem Atelier auf der Brühl'schen Terrasse aus.

Donnerstag

C. G.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Donnerstag / 21. April.

In vergangener Nacht traf Erzherzog **Albrecht** / von Berlin kommend und geleitet vom Kronprinzen **Albert** / der ihm bis Köderau entgegengereist war / hier ein. Um 2 Uhr Nachmittags trat er in Begleitung des österreichischen Gesandten Fürsten Metternich seine Weiterreise an. König **Johann** / Kronprinz **Albert** und Prinz **Georg** / welche die Uniform ihrer österreichischen Regimenter trugen / hatten ihm das Geleit nach dem Böhmischen Bahnhofe gegeben.

Durchreise des Erzherzogs Albrecht.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung erstattete Dr. Stübel Bericht über das Projekt der Erbauung einer dritten Elbbrücke / insbesondere über die vom Advocaten Teucher hierzu eingereichten Pläne. Die Stadtverordneten traten der Ansicht des Stadtraths bei / daß für Verbindung der Pirnaischen Vorstadt mit der Antonstadt durch eine Brücke noch kein dringendes Bedürfniß und daher für die Stadtgemeinde keine Veranlassung vorliege / auf ihre Kosten einen Brückenbau auszuführen. Jedoch wurde beschlossen / einem Privatunternehmer oder einer Gesellschaft / falls sie die nöthigen Mittel nachweisen / den Bau einer Brücke in der Richtung der Glacisstraße zu gestatten und ein solches Unternehmen durch unentgeltliche Abtretung des erforderlichen Areals und Gewährung eines Beitrags zu den Kosten des Uferbaues auf dem linken Elbufer zu unterstützen.

Projekt einer dritten Elbbrücke.

Dienstag / 26. April.

Das Kriegsministerium macht bekannt / daß das Hauptcontingent der königlich sächsischen Armee in Folge Bundesbeschlusses auf den Kriegsfuß gestellt worden ist.

Marschbereitschaft.

Eine Deputation des Senats der Universität Leipzig / bestehend aus dem Rector (Geheimen Rath Dr. von Wächter) und den Decanen der vier Facultäten (Domherrn Dr. Brückner / Hofrath Dr. Hänel / Prof. Dr. Radius und Prof. Dr. Westermann) / überreichte heute dem König **Johann** aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seiner Inscription als Student der Leipziger Universität eine Votivtafel. Nach dem Beglückwünschungsacte wurden die Deputationsmitglieder zur königlichen Tafel gezogen / zu welcher auch die Staatsminister / der Minister des königlichen Hauses / die höheren Räthe des Cultusministeriums und der Oberhofprediger befohlen waren.

Votivtafel der Leipziger Universität für König Johann.

Sonnabend / 30. April.

Prinz **Georg** hat früh 5 Uhr seine Reise nach Lissabon angetreten / wo Mitte Mai seine Vermählung mit der Infantin Donna **Maria** Anna von Portugal stattfinden soll. Der König und der Kronprinz **Albert** geleiteten ihn an den Bahnhof. In Begleitung des Prinzen befinden sich der Hofmarschall von Tschirschky-Bögendorff / Rittmeister von Thielau-Rüssing / Oberlieutenant von Helldorf und Hofrath Dr. med. Carus. Die Oberhofmeisterin der zukünftigen Frau Prinzessin Georg / Gräfin Holtzendorff / ist mit der Hofdame / Fräulein von Zedlitz / bereits am 28. April abgereist. Der Landschaftsmaler Prof. Robert Kummer wird den Prinzen ebenfalls nach Lissabon begleiten.

Prinz Georg reist nach Lissabon.

Sonntag

Im Jahre 1859

Abreise der Herzogin von Genua.

Sonntag / 1. Mai.

Die Herzogin Elisabeth von Genua mit ihren Kindern / dem Prinzen Thomas und der Prinzessin Margarethe / reist Nachmittags nach Chambery.

Zur Vermählung des Prinzen Georg.

Sonntag / 8. Mai.

Ein gestern hier eingetroffenes Telegramm meldet die glückliche Ankunft des Prinzen Georg in Lissabon. In sämmtlichen Kirchen Sachsens wird seine Reise und bevorstehende Vermählung von den Kanzeln verkündigt.

Eine allgemeine Fürbitte.

Auf Anordnung der obersten Kirchenbehörden des Landes ist in das allgemeine Kirchengebet eine Fürbitte aufgenommen worden / daß bei der eingetretenen verhängnißvollen Zeitlage dem deutschen Vaterlande der Friede bewahrt / im Falle des Kriegs aber seinen Waffen der Sieg verliehen werden möge.

Staatsgelder in Sicherheit gebracht.

Mittwoch / 11. Mai.

Mit den beiden ersten Bahnzügen ließ gestern die Regierung die Baarbestände der Finanzhauptkasse nach der Festung Königstein transportiren. — Abends gegen 7 Uhr traf heute am Hofe die frohe Botschaft ein / daß Mittags 1/4 12 Uhr die Einsegnung der Ehe des Prinzen Georg mit der Prinzessin Donna Maria Anna zu Lissabon stattgefunden hat. — Dem Rathe sind aus diesem Anlaß 500 Thaler zur Vertheilung unter die hiesigen Armen im Auftrage des Königs übergeben worden.

Prinz Georg in Lissabon getraut.

Zur Vermählung des Prinzen Georg.

Sonntag / 15. Mai.

Eine aus Lissabon eingelaufene Depesche meldet / daß sich das hohe neuvermählte Paar gestern Mittag 1 Uhr bei herrlichem Wetter daselbst eingeschifft hat. — Während eines in der katholischen Hofkirche zur Feier der Vermählung abgehaltenen Te Deum wurden 36 Kanonenschüsse und von drei an der Kirche aufgestellten Infanterie-Bataillonen je drei Gewehrsalven abgegeben. In sämmtlichen evangelischen Kirchen Dresdens feierte man das frohe Ereigniß durch ein Dankgebet und den Ambrosianischen Lobgesang. Nach Beendigung des Gottesdienstes nahm der König die Glückwünsche der Staatsminister und anderer Würdenträger entgegen. Bei dem Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Galadiner brachte König Johann auf den König von Portugal einen Toast aus / während gleichzeitig 25 Kanonenschüsse abgefeuert wurden.

Ankunft des preußischen Königspaares.

Am Abend fuhr der König nach dem Böhmischen Bahnhofe / um daselbst das von Prag zu dreitägigem Aufenthalte hier eintreffende preußische Königspaar zu empfangen und in das königliche Schloß zu geleiten / wo um 1/2 9 Uhr in den Paradesälen der zweiten Etage große Assemblée stattfand.

Montag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Montag / 16. Mai.

Das Namensfest des Königs **Johann** begeht die königliche Familie in stiller Zurückgezogenheit. Bei der Prinzessin **Auguste** findet ein gemeinschaftliches Diner statt.

Namensfest des Königs.

König **Johann** hat mehrere vom Stadtrathe beschlossene Straßenbenennungen genehmigt. Fortan wird die „Innere Pirnaische Gasse" den Namen „Landhausstraße" führen / die „Aeußere Pirnaische Gasse" den Namen „Pirnaische Straße" / die „Innere Rampesche Gasse" den Namen „Rampesche Gasse" / die „Aeußere Rampesche Gasse" / einschließlich der Verlängerung / den Namen „Pillnitzer Straße"; die neuangelegte Straße zwischen den Verlängerungen der Schwarzegasse und der Prießnitzgasse vom Bischofsweg nach der Nordstraße in der Antonstadt ist „Frühlingsstraße" benannt worden.

Straßenbenennungen.

Sonntag / 22. Mai.

Pauline **Ulrich** vom Hoftheater in Hannover tritt im hiesigen Hoftheater als Julie in Shakespeare's Trauerspiel „Romeo und Julie" zum ersten Male auf.

Vom Hoftheater.

Mittwoch / 25. Mai.

Vormittags 11 Uhr eröffnet König **Johann** im Eckparadesaale des königlichen Schlosses den Landtag. — Am Abend begiebt sich das Königspaar mit den Prinzessinnen **Sidonie** / **Sophie** und **Amalie** / sowie mit der heute Morgen hier eingetroffenen Großherzogin-Wittwe von Toscana nach Moritzburg / wohin Kronprinz **Albert** nebst Gemahlin und die Prinzessin **Auguste** bereits vorausgefahren sind / um dort den Prinzen und die Prinzessin **Georg** zu begrüßen / welche heute Mittag in Begleitung des Herzogs von Oporto die Grenze Sachsens überschritten haben.

Landtagseröffnung.

Vom Hofe.

Freitag / 27. Mai.

König **Johann** begnadigt aus Anlaß des frohen Familienfestes den noch als politischer Gefangener in Waldheim internirten vormaligen Kreisamtmann von Freiberg / Otto Leonhard **Heubner**; derselbe soll morgen / am Tage des Einzuges der hohen Neuvermählten / auf freien Fuß gesetzt werden.

Gnadenact.

Prinz **Moritz** von Sachsen-Altenburg / Herzog **Bernhard** von Sachsen-Meiningen / Herzog **Ernst II.** von Sachsen-Coburg-Gotha und der Erbprinz von Reuß-Schleiz treffen zur Theilnahme an den bevorstehenden Feierlichkeiten hier ein.

Festgäste.

Die Dresdner „Liedertafel" und die „Singakademie" begeben sich nach Moritzburg / um dort dem Prinzen **Georg** und seiner Gemahlin unter Leitung des Musikdirectors **Pfretzschner** eine Fackelserenade zu bringen.

Fackelständchen in Moritzburg.

Sonnabend

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Sonnabend / 28. Mai.

Einzug des prinzlichen Paares. Festschmuck der Stadt.

Wolkenloser / tiefblauer Himmel schaut herab auf den heutigen Festtag. Allenthalben / namentlich aber in den Straßen / durch welche der Einzug des neuvermählten hohen Paares erfolgen soll / ist die Stadt reich geschmückt / vor Allem das kronprinzliche Palais auf der Ostra-Allee / dessen Vorbau Orangenbäume / dessen Simse / Pilaster und Krönungen grüne Ranken und Blumenkränze zieren / und dessen Balcon weiß ausgeschlagen ist. Das königliche Hofpostamt / die Johannisapotheke am Dippoldiswaldaer Platze / das ehemalige englische Gesandtschaftsgebäude in der Waisenhausstraße / das Victoria-Hotel und andere Häuser in der Seestraße zeichnen durch Flaggen- / Teppich- und Blumenschmuck sich ganz besonders aus. Vor dem Rathhause auf dem Altmarkte erhebt sich ein vom Stadtbaudirector Eichberg entworfener großer Festbau / welcher mit dem Rathhause durch eine Loge in Verbindung steht. Aehnlich reich wie die Seestraße zeigt sich auch die Schloßstraße decorirt.

Prinzessin Marie Anna.

Der Festzug.

Schon früh um 8 Uhr versammelten sich die Theilnehmer des Festzuges. Punkt 10 Uhr traf der Eisenbahnzug / welcher die hohen Neuvermählten nach Dresden führte / auf dem Leipziger Bahnhofe ein. Prinz und Prinzessin Georg erschienen alsbald auf dem Ausgangsperron des Bahnhofs / vor welchem eine Compagnie Infanterie / zwei Züge Cavallerie / das Officiercorps und die Generalität zu Pferde / sowie alle berittenen Theile des Festzuges aufgestellt waren / und wurden mit einem vom Gouverneur der Residenz / Generallieutenant von Friederici / ausgebrachten Hoch / in welches die große versammelte Menge lebhaft einstimmte / empfangen. Die Prinzessin Georg an der Seite ihres Gemahls / der die Uniform des Gardereiterregiments angelegt hatte / trug ein grünseidenes / mit schwarzen Spitzen besetztes Kleid; Hut und Sonnenschirm waren rosafarbig. Auf dem Perron stehend / ließen der Prinz und die Prinzessin die auf dem Bahnhofplatze versammelten berittenen Theile des Zuges an sich vorüber ziehen: die Gensdarmerie / die Postbeamten mit blasenden Postillonen / einen Zug berittener Landleute / sämmtlich mit Sträußen und Bändern geschmückt / Friedensrichter in schwarzem Frack / weißer Weste und Cravatte / Forstbeamte / den Polizeidirector und den Amtshauptmann / das Officiercorps und die Generalität. Der Galawagen / welcher hierauf

Im Jahre 1859

hierauf die hohen Neuvermählten aufnahm / war bespannt mit sechs reich in Grün und Gold geschirrten Rappen / die von Hofdienern in Gala-Uniform geführt wurden / und geleitet von königlichen Bereitern und einem Stallmeister. Rechts am Wagenschlage ritt der Gouverneur der Residenz / links der Kammerherr Oberforstmeister Graf Marschall. Der folgende Wagen führte den königlichen Commissar / Kreisdirector von Könneritz aus Bautzen / ein dritter die Hofdamen der Prinzessin / sowie das Gefolge des Prinzen Georg. Den Schluß bildeten zwei Züge Gardereiter. Unter dem Geläute aller Glocken bewegte sich der Zug vom Bahnhofe ab durch die Leipziger Straße über die Marienbrücke nach der Altstadt / durch die Ostra-Allee / über den Postplatz / durch die Marienstraße / Waisenhausstraße und Seestraße bis zum Altmarkte / fortwährend umbraust von den Freudenrufen der Menge.

Begrüßung des prinzlichen Paares durch den Oberbürgermeister.

Kurz vor 11 Uhr traf der Zug vor dem Rathhause unter dem daselbst errichteten Festbaue ein / innerhalb dessen der Rath und die Stadtverordneten / die Mitglieder der Armenversorgungsbehörde / die Directoren der städtischen Lehranstalten / die Vorstände der Bogenschützengesellschaft / städtische Beamte u. A. sich versammelt hatten / während die Tribünen und die Freitreppe ausschließlich den Damen eingeräumt waren. Hier begrüßte Oberbürgermeister Pfotenhauer den Prinzen und die Prinzessin Georg im Namen der Stadt mit folgender Ansprache:

„Königliche Hoheiten!

Wie den Bund Ihrer Herzen / so wolle Gott Ihren Einzug in unsere Mitte gnädig segnen. Das / königliche Hoheiten / ist der heißeste Wunsch / der den Herzen der getreuen Bürgerschaft unserer freudig erwachten und festlich geschmückten Stadt jetzt entsteigt.

Und wie er Höchstsie / durchlauchtigste Fürstin / an der Hand des trauten fürstlichen Gemahls zu unsrer innigsten Freude aus dem fernen Heimathlande uns übers Meer glücklich in unser theures Vaterland geleitete / so wolle er / der treue Gott / starker Schutz und Schirm Ihnen sein und bleiben immerdar.

Durchlauchtigste Fürstin! Wir rufen Ihnen / der holden Bringerin neuen Glückes und neuer Freude / aus treuester Sachsenbrust das herzlichste Willkommen laut jubelnd jetzt entgegen; wir reichen Ihnen all' die Treue und Liebe dar / mit der wir unserm erhabenen Könige und Herrn / Allerhöchstdessen ganzem Hause und Höchstihrem fürstlichen Gemahle herzinnig ergeben sind.

Ja / diese Lieb' und Treue des Sachsenvolkes zu seinem angestammten Herrscherhause / die soll der Eckstein sein und bleiben / auf dem / mögen auch immerhin trübe Wetterwolken unser Gesammtvaterland bedrohen / das Glück und die stete Zukunft des erlauchten Stammes Wettin festbegründet und erbaut ist.

So ziehen Sie denn ein / Königliche Hoheiten / ziehen Sie ein mit Gott in die ehrwürdigen Hallen Ihrer fürstlichen Ahnen / unsere Segenswünsche begleiten Sie auf allen Ihren Lebenswegen; laut und lauter aber schalle jetzt in's ganze Sachsenland hinaus der Jubelruf:

Hoch leben Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg!"

Nachdem der tausendstimmige Jubel / mit dem dieses Hoch aufgenommen und wiederholt wurde / verklungen war / sprach Prinz Georg dem Oberbürgermeister seinen Dank aus für alle die Liebe und Freundlichkeit / welche ihm heute die Stadt dargebracht / die Stadt / der er / selbst einer ihrer Bürger / heute eine neue junge Bürgerin zuführe. — Hierauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung und geleitete das hohe Paar bis zum königlichen Schlosse.

Der Festzug defilirt vor der königlichen Familie.

Unmittelbar nach dem Einzuge daselbst erschienen der König und die Königin mit dem Prinzen und der Prinzessin Georg / umgeben von dem Kronprinzen / der Kronprinzessin / den Prinzessinnen des königlichen Hauses / dem Herzog von Oporto (einem Bruder der Prinzessin Georg) / dem Prinzen Albrecht von Preußen / den Herzögen von Sachsen-Coburg-Gotha und von Sachsen-Meiningen und dem Prinzen

Moritz

Im Jahre 1859

Moritz von Sachsen-Altenburg auf dem über dem Georgenthore gelegenen Balcon an der Elbseite des königlichen Schlosses / um den vom Theaterplatze kommenden Huldigungsfestzug vorüberziehen zu sehen.

Voran schritten der Rath und die Stadtverordneten / an welche sich unmittelbar ein langer Zug weißgekleideter Mädchen und die übrigen / innerhalb des Festbaues aufgestellt gewesenen Theilnehmer reihten. Besonderes Aufsehen erregten 12 Burschen und 12 Mädchen aus der Oberlausitz in ihrer Nationaltracht und ein aus mehreren Tausenden bestehender Zug von Bergleuten der umliegenden Kohlenwerke / denen sich ein Aufzug von etwa 2000 Vertretern der verschiedenen Innungen mit ihren Fahnen und Emblemen anschloß. Den Schluß bildete das uniformirte Corps der Scheibenschützengesellschaft.

Das Defiliren dieses / von zahlreichen Musikchören begleiteten Festzuges währte eine volle Stunde und endete 1/2 1 Uhr mit der Absingung der Sachsenhymne durch das auf dem Schloßplatze / der Terrassentreppe / der Elbbrücke zu Tausenden versammelte Publicum.

Festtheater.

Im königlichen Hofe fand nachher eine Vorstellungs- und Glückwünschungscour der Staatsminister / des diplomatischen Corps und der Mitglieder der Ständekammern statt / welcher eine Ceremonientafel folgte. Abends 7 Uhr begab sich die königliche Familie mit den am Hofe weilenden Gästen in das Hoftheater / um daselbst in dem zu einer großen Loge umgestalteten / festlich geschmückten Amphitheater Platz zu nehmen. Nach einem dreimaligen Hoch auf die Neuvermählten begann die Vorstellung eines vom Hofrath Dr. Julius Pabst verfaßten und vom Hofkapellmeister Reißiger mit Musikbegleitung versehenen Festspiels / in welchem Frau Bayer-Bürck als Schutzgöttin / Frau Bürde-Ney / Fräulein Höck / sowie die Herren Borchers und Eichberger als Landleute mitwirkten. Der das Ende des Festspiels bildende Schlußgesang des Chors:

„In tausend Zweigen / immer grün /
Blüh' ewig fort / du Haus Wettin!"

ging in ein stürmisches Lebehoch auf König Johann über. Hierauf folgte die Vorstellung des „Sommernachtstraumes" von Shakespeare. Um 11 Uhr / mit dem Schlusse des Theaters / fanden die Festlichkeiten des durch keinen Zwischenfall getrübten Tages ihr Ende.

Sonntag / 29. Mai.

Vom Hofe.

Nachmittags findet beim König ein größeres Diner statt / zu welchem insbesondere sämmtliche fürstliche Gäste / die Staatsminister und das diplomatische Corps zugezogen worden sind. Abends begiebt sich das Königspaar mit den Prinzessinnen Sidonie und Sophie nach Pillnitz; die fürstlichen Gäste verlassen Dresden.

Montag / 30. Mai.

Vom Hofe.

Kronprinz Albert und seine Gemahlin beziehen das königliche Palais auf der Ostra-Allee. Prinz und Prinzessin Georg statten Nachmittags dem König und der Königin zu Pillnitz einen Besuch ab. Bei ihrer Ankunft an der Fähre werden dieselben von der festlich geschmückten Dorfjugend / deren Lehrern und den Gemeindevorständen unter Glockengeläute und Böllerschüssen empfangen.

Abends

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Abends findet im Hoftheater eine Wiederholung der Festvorstellung vom Sonnabend als sogenanntes Freitheater statt. Prinz und Prinzessin Georg erscheinen nach ihrer Rückkehr aus Pillnitz in der königlichen Loge und werden durch mehrfache Hochrufe begrüßt. Vor dem Besuche des Theaters hat das hohe Paar den Herzog von Oporto / welcher über Berlin nach Lissabon zurückkehrt / nach dem Bahnhofe begleitet.

Freitheater.

Mittwoch / 8. Juni.

Nachdem der königliche Hof schon vorgestern wegen Ablebens der Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar Trauer auf eine Woche angelegt / ist heute eine durch den Tod Ferdinand's II. / Königs beider Sicilien / veranlaßte dreiwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden.

Hoftrauer.

Sonnabend / 11. Juni.

Im Namen des Königs hat heute durch den Staatsminister Freiherrn von Beust der Schluß des Landtags stattgefunden.

Landtagsschluß.

Mittwoch / 15. Juni.

Heute Abend veranstaltet die Dreißig'sche Singakademie anläßlich der Vermählung des Prinzen Georg eine Festaufführung / wozu man das Oratorium „Susanna" von G. F. Händel gewählt hat. Prinz und Prinzessin Georg wohnen der Aufführung bis zum Schlusse bei.

Festaufführung in der Dreißig'schen Singakademie.

Sonnabend / 2. Juli.

Prinzessin Amalie reist Mittags nach Teplitz ab. — Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des königlichen Hauses befindet sich von morgen an die königliche Gewehrgalerie im sogenannten alten Stallgebäude (Augustusstraße 7).

Prinzessin Amalie.

Die Gewehrgalerie.

Montag / 18. Juli.

Der königliche Hof hat am 8. Juli wegen erfolgten Ablebens des Königs Oscar von Schweden und heute infolge des Todes der Königin Stephanie von Portugal / einer geborenen Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen / jedesmal eine Trauer auf drei Wochen angelegt.

Hoftrauer.

Montag / 8. August.

Mit Genehmigung des Königs Johann erhalten die Straßen und Plätze des von dem früheren Polizeidirector / Geheimen Regierungsrathe von Oppell im Norden der Antonstadt angelegten neuen Stadttheils folgende Namen: Königsbrücker Platz / Oppellstraße / Hechtstraße / Erlenstraße / Fichtenstraße / Schanzenstraße / Windmühlenstraße / Langebrücker Straße / Tannenstraße / Lärchenstraße und Dammweg.

Benennung neuer Straßen.

Sonntag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Sonntag / 14. August.

Prinz Heinrich der Niederlande.

Der Kronprinz.

Strehlener Straße.

Prinz **Heinrich** der Niederlande ist mit seiner Gemahlin am 11. August Abends zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue" abgestiegen. — Kronprinz **Albert** ist heute von Reinhardsbrunn / wohin er sich am 8. August begeben hatte / hierher zurückgekehrt. — Der Beschluß des Rathes / die neue Straße auf der Südseite des Böhmischen Bahnhofs „Strehlener Straße" zu benennen / hat die Genehmigung des Königs gefunden.

Donnerstag / 1. September.

Vom Hofe.

Die verwittwete Großherzogin **Marie** von Toscana reist früh 5 Uhr nach Lindau ab. König **Johann** begleitet sie bis Hof und nimmt seine Rückreise durch das Vogtland.

Mittwoch / 19. September.

König Ludwig von Bayern.

Ausschuß für die Schillerfeier.

König **Ludwig** von Bayern / welcher seit dem 4. September bei seiner Schwester / der königin **Marie** / auf Besuch weilte / ist heute Nachmittag nach München zurückgekehrt.

Für die bevorstehende Feier des 100jährigen Geburtstags Schiller's hat sich ein Ausschuß gebildet / in welchem der Oberbürgermeister Pfotenhauer den Vorsitz übernommen hat.

Montag / 3. October.

Vom Hofe.

Das Sommerhoflager zu Pillnitz wird aufgehoben. Der König und die königin mit den Prinzessinnen **Sidonie** und **Sophie** und den hohen Gästen / dem Erzherzoge Carl Ludwig und der Erzherzogin Antoinette / Prinzessin von Toscana / begeben sich nach Schloß Weesenstein / die Prinzessinnen Amalie und Auguste nach Dresden.

Donnerstag / 20. October.

Wohlthätigkeitsact.

Aus Anlaß der Aufhebung der kriegsbereitschaft spendet König **Johann** 500 Thaler / die königin **Amalie** 300 Thaler / kronprinz **Albert** 200 Thaler und Prinz **Georg** 200 Thaler für die der Unterstützung bedürftigen verheiratheten Kriegsreservisten.

Donnerstag / 27. October.

Festmahl der Bogenschützen.

Heute Nachmittag hält die Bogenschützengesellschaft ihr Festmahl in dem neuen Meinhold'schen Saale (Moritzstraße 16) ab. Prinz **Georg** / die Staatsminister Freiherr von Beust und von Falkenstein und der bayrische Ministerresident Freiherr von Gise befinden sich unter den zahlreichen Gästen. — Prinz Gustav von Wasa / welcher seit dem 24. October am königlichen Hofe weilte / ist nach Wien abgereist.

Donnerstag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Donnerstag / 3. November.

Wohlthätigkeitsvorstellung im zweiten Theater.

In dem von Ferdinand Nesmüller geleiteten zweiten Theater (im Gewandhause) findet eine Vorstellung zum Besten der Verwundeten des österreichischen Heeres statt / welche auch vom Kronprinzen Albert besucht wird.

Montag / 7. November.

Hofkapellmeister Reißiger †.

Heute ist hier der Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger aus dem Leben geschieden. — Er war am 31. Januar 1798 zu Belzig bei Wittenberg geboren / hatte seine Musikstudien bei Schicht in Leipzig / sodann seit 1821 in Wien / wo er seine erste Oper „Das Rockenweibchen" componirte / und in München gemacht. 1823 ging er nach Berlin; hier bewilligte ihm Friedrich Wilhelm III. ein Stipendium zu einer Reise nach Holland / Frankreich und Italien und ernannte ihn nach seiner Rückkehr 1825 zum Lehrer am königlichen Musikinstitute. 1826 folgte er einem Rufe nach Dresden / wo er zunächst an Marschner's Stelle Musikdirector der königlichen Kapelle und bald darauf als Nachfolger C. M. von Weber's neben Morlacchi zweiter und 1857 erster Kapellmeister wurde. Mehr als auf dem Gebiete der Oper kam sein Compositionstalent auf dem der Kirchenmusik zur Geltung / und die Liedercomposition fand in ihm einen ihrer begabtesten Vertreter.

Hofkapellmeister Reißiger.

Freitag / 11. November.

Schillerfeier.

Vorfeier im Hoftheater.

Die Feier des hundertjährigen Geburtstages Schiller's begann am vorgestrigen Abend mit einer Festaufführung im Hoftheater / welcher die ganze königliche Familie beiwohnte. Eine Festouverture von Reißiger eröffnete die Vorstellung. Das Aufrollen des Vorhangs zeigte eine Säulenhalle / vor welcher sich das gesammte Künstlerpersonal der königlichen Bühne / die Damen in Weiß / die Herren in Schwarz / Lorbeerkränze tragend / im Halbkreise aufgestellt hatte; in der Mitte stand Frau Bayer-Bürck als Sprecherin des von Dr. Julius Pabst gedichteten Prologs. Bei den Worten:

„So feiert ihn: denn was dem Mann das Leben
Nur halb ertheilt / soll ganz die Nachwelt geben!"

öffnete sich der Prospect / wodurch eine vom Bildhauer Elmendorf modellirte Kolossalstatue Schiller's und im Hintergrunde der Geburtsort des Dichters sichtbar wurde. Als Frau Bayer-Bürck zuletzt ausgerufen:

„Ja / Friedrich Schiller / Mann der Kraft / der Treue /
Dein heil'ger Trieb zu Fürst und Vaterland /
Er schlinget um das deutsche Volk auf's Neue
Ein theures / unauflöslich starkes Band;
Wir fühlen uns beseelt durch deine Weise /
Dein Ruf „Seid einig!" tönt von Land zu Land;
Um deinen Namen wird ein Volk sich einen /
Das deutsche Volk / es nennt dich stolz den Seinen!"

spielte das

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

spielte das Orchester / unter Glockengeläute hinter der Scene / die Melodie „Was ist des Deutschen Vaterland?" und die Künstler und Künstlerinnen schritten zur Statue / um auf deren Piedestal ihre Kränze niederzulegen. — Hierauf folgte eine Darstellung des „Liedes von der Glocke" mit lebenden Bildern. Den Schluß der Vorstellung bildete die Aufführung von „Wallenstein's Lager".

Festmahl.

Nach dem Theater versammelten sich Verehrer Schiller's zu einem Festmahle im Saale der „Harmonie" / darunter die Staatsminister Freiherr von Beust / von Behr / von Falkenstein und Freiherr von Friesen / der Oberbürgermeister Pfotenhauer und der Vorsteher der Stadtverordneten Dr. Arnest. Den ersten Toast sprach der Oberbürgermeister auf den König Johann / wobei er die Mittheilung machte / daß der Monarch das Andenken Schiller's auch durch die Benennung einer Straße mit dem Namen des gefeierten Dichters verewigen wolle. Hierauf brachte Berthold Auerbach den Festspruch auf Schiller aus. Der Staatsminister Freiherr von Beust schloß seine Tischrede mit dem Wunsche / die den Manen Schiller's gewidmete Feier möchte dazu beitragen / daß das deutsche Volk sich recht innig mit seinen Werken vertraut mache und in seinen Geist / seinen wahren Geist eindringe; sein Glas weihte der Redner dem guten Genius Deutschlands / der aus dem Dichter gesprochen.

Die Feier am 10. November.

Gestern / am Hauptfesttage / fand Vormittags 9 Uhr eine Gedächnißfeier in den Schulen statt. Um 11 Uhr ertönte vom Balcon des Altstädter Rathhauses herab eine Festmusik. — Die Hauptfeier wurde im Saale der „Harmonie" um 12 Uhr Mittags abgehalten / also zu der Stunde / da Schiller das Licht dieser Welt erblickte. Weber's Jubelouverture / von der königlichen Kapelle vorgetragen / eröffnete die Feier / welcher sämmtliche Staatsminister beiwohnten. Bei der folgenden Aufführung einer Composition des Schiller'schen Gedichtes „Der Abend" von Armin Früh führten Frau Bürde-Ney und Herr Mitterwurzer die Solopartieen aus. Dr. Wolffsohn hielt den Festvortrag mit eingestreuten Scenen aus Schiller'schen Dramen / gelesen von Frau Bayer-Bürck und den Hofschauspielern Bürde / Porth und Winger. Den Schluß der Feier bildete eine mit Benutzung Schiller'scher Worte von Dr. Julius Pabst gedichtete und vom Kapellmeister Krebs in Musik gesetzte Festcantate.

Taufe der Schillerstraße.

Mittags 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder der den „Allgemeinen Dresdner Männergesangverein" bildenden Vereine in der Restauration „Zur stillen Musik" an der Bautzner Straße und zogen von da mit klingendem Spiele und fliegenden Fahnen / geführt vom Bürgermeister Neubert und einigen Mitgliedern des Festcomités / an den Eingang der mit Festsäulen / Blumen und Laubgewinden geschmückten „Aeußeren Bautzner Straße". Nach dem Festgesange „An die Künstler" von Mendelssohn-Bartholdy betrat Bürgermeister Neubert die improvisirte Rednerbühne / verkündete der versammelten Menge / daß diese Straße fortan den Namen „Schillerstraße" führen solle / und schloß mit einem dreimaligen / tausendstimmig wiederhallenden Hoch auf König Johann / dessen Wagen zuerst die neue Straße durchfuhr; ihm folgte in ihren Equipagen die königliche Familie. Nachdem die den neuen Namen tragende Tafel am ersten Hause der Straße befestigt worden war / sprach als Comitémitglied Dr. Berthold Auerbach Worte der Weihe und den Segenswunsch / daß Alle / die je auf dieser Straße wallen / auch die geistige „Schillerstraße" / welche der Dichter uns in seinen Schriften hinterlassen / wandeln möchten. Nach dem Gesange des Liedes: „Freude / schöner Götterfunken" und einem Hoch auf Schiller zog die Sängerschaar nach dem Waldschlößchen.

Im Hof-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1859

Im Hoftheater ward bei Festbeleuchtung das Trauerspiel „Die Braut von Messina" aufgeführt / in welchem Fräulein Berg als Isabella und Emil Devrient als Don Manuel auftraten. Im zweiten Theater gab man das von Schiller nach dem Französischen bearbeitete Lustspiel „Der Neffe als Onkel" / eingeleitet durch Weber's Jubelouverture und einen Prolog.

Theater.

An dem großen Fackelzuge / welcher nach Schluß der Theater stattfand / waren sämmtliche hiesige Innungen / Künstler- und Sängervereine und sonstige Corporationen / sowie die höheren Unterrichtsanstalten der Stadt betheiligt. Unter Vortritt berittener Herolde und Marschälle setzte sich der Zug nach 8 Uhr vom Gewandhause aus in Bewegung. Unmittelbar hinter dem ersten Musikchore schritten mit ihren Lehrern die Schüler der beiden städtischen Realschulen / des Krause'schen Instituts / der Kreuzschule / der Polytechnischen Schule / der Handelsschule / der Chirurgisch-medicinischen Akademie / der Thierarzneischule und des Friedrichstädter Seminars. Ihnen folgten die Buchdruckergesellschaft / der Turnverein / die Künstlervereine nebst den Schülern der Kunstakademie / das Schillerfestcomité und die Schillerfreunde / welche keiner besonderen Corporation angehörten / der Buchhändlerverein und der Pädagogische Verein; hierauf als dritte Hauptabtheilung: die Innungen / die Bogenschützengesellschaft und die Scheibenschützengesellschaft; den Schluß bildete der Landwirthschaftliche Verein des Dresdner Elbthales. Jeder Abtheilung des Zuges / welcher durch die Johannisstraße / über den Pirnaischen Platz / durch die Landhausstraße / über den Neumarkt / durch die Augustusstraße nach dem Schloßplatze sich bewegte / schritt ein Musikchor voraus. Allenthalben wurde derselbe jubelnd begrüßt. Die allgemeine Illumination der königlichen / ebenso wie der Staats- und Privatgebäude erhöhte nicht wenig den Glanz des nationalen Festes. Auf dem Schloßplatze defilirte der Zug vor dem König Johann / dem Kronprinzen Albert und dem Prinzen Georg / welche auf dem Balcon über dem Georgenthore erschienen waren / ging sodann über den Theaterplatz / nahe an der festlich geschmückten / reich mit Blattpflanzen umstellten Schillerstatue am Eingange des Theaters vorüber und gelangte durch die Wilsdruffer Straße auf den Altmarkt. Hier in der Mitte des Altmarktes / dessen Häuserfronten glänzend decorirt und erleuchtet waren / erhob sich auf hohem / mit Reliefs geschmücktem Sockel das von Johannes Schilling geformte / tageshell beleuchtete Standbild des Dichters. Nachdem sämmtliche Gesangvereine ein von A. Mende gedichtetes / von J. Otto componirtes Festlied unter Leitung des Componisten vorgetragen hatten / stimmte nach einer Ansprache des Rectors der Kreuzschule / Dr. Klee / an die Bewohner Dresdens / „der Stadt / in der Schiller Ruhe und Erquickung fand an der Brust seines treuen Freundes Körner" / die den Marktplatz füllende Menge begeistert ein in das dem Gefeierten gewidmete Hoch. Das hierauf folgende „Lied an die Freude" ward von der ganzen versammelten Menge gesungen. Bei den letzten Worten des Liedes wurden die Fackeln zusammengeworfen und verbrannt. Damit schloß die Feier des großen Tages / die durch keinen Zwischenfall getrübt und vom schönsten Wetter begünstigt wurde.

Der Fackelzug.

Freitag / 2. December.

König Johann / Kronprinz Albert und Prinz Georg haben heute in Leipzig der 450jährigen Jubelfeier der Landesuniversität beigewohnt. Der König hat der Universität zum Andenken an dieses Fest sein Bildniß / sowie das seines verstorbenen Bruders / des Königs Friedrich August / zu schenken beschlossen.

Jubelfeier der Landesuniversität.

Dienstag

C. Gr.

Im Jahre 1859

Dienstag / 6. December.

Die Kronprinzessin.

Mittags ist die Kronprinzessin Carola / welche sich am 22. November nach Düsseldorf begeben hatte / wieder hier eingetroffen.

Montag / 12. December.

Des Königs Geburtstag.

Aus Anlaß seines Geburtstages empfing heute König Johann die Minister und die Generalität / sowie die Hofstaaten. Nachmittags versammelte sich die königliche Familie zum Diner bei der Prinzessin Auguste.

Die Stadt bezeigte ihre Theilnahme an der Feier durch Festacte in den sämmtlichen Schulen / durch eine Musikaufführung auf dem Balcon des gleich anderen öffentlichen und Privatgebäuden festlich geschmückten Rathhauses und durch eine umfassende Armenspeisung. Nach einer Mittags 1/2 1 Uhr auf dem Theaterplatze vor dem Könige stattgefundenen großen Militärparade vereinigten sich zu Festdiners die Staatsminister und eine große Zahl Civilstaatsdiener im Hotel de Saxe / die Generalität und das Officiercorps im Jägerhofe. Abends gab Staatsminister Freiherr von Beust eine glänzende Soirée / auf welcher auch die Kronprinzessin Carola (der Kronprinz war durch Unwohlsein an's Zimmer gefesselt) / Prinz und Prinzessin Georg und die Prinzessin Auguste erschienen.

Sonntag / 18. December.

Feier der Geburtstage Beethoven's und Weber's.

Gestern Abend wurde im Hoftheater zur Feier des Geburtstages Beethoven's ein von Dr. Julius Pabst gedichtetes Festspiel: „Die Tonkunst und vier deutsche Meister" (Gluck / Mozart / Beethoven / Weber) aufgeführt. Hierauf folgte eine Darstellung des „Fidelio". Zur heutigen Feier des Geburtstages Carl Maria von Weber's gab man nach Wiederholung des Festspiels dessen Singspiel „Abu Hassan" und den dritten Act des „Freischütz".

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf